

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 130.

Halle, Freitag den 7. Juni

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juni. Se. Majestät der König haben dem Steuer-Aufscher Kächler zu Brandenburg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Querfurt bestellten Land- und Stadtgerichts-Rath Dr. von Schlieckmann zugleich zum Kreis-Juzigrath für den Querfurter Kreis Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist von Gams hier angekommen.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Staats-Minister, von Demitz, ist von hier nach Neu-Strelitz abgereist.

Mit Allerhöchster Genehmigung wird der Verein deutscher Landwirthe sich in der Zeit vom 22. bis zum 29. September dieses Jahres in Potsdam versammeln. Die Leitung der erforderlichen Arrangements ist Sr. Excellenz dem Königl. wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten von Bassowitz übertragen, nach dessen Anordnung am 25. September eine Thierschau stattfinden wird.

Magdeburg, d. 4. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen, kommandirender General des 4ten Armeekorps, sind gestern Abend in unserer Stadt angekommen.

Die Verwaltung der Landrathsstelle des Eckartsbergauer Kreises ist, nachdem der zeitherige Landrath v. Helmolt auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden, vom laufenden Monat ab, bis zur definitiven Wiederbesetzung derselben, interimistisch dem Rittergutsbesitzer v. Münchhausen auf Steinburg, übertragen worden.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte in Weiskensfeld angestellte Justiz-Kommissarius Hempel ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der Justiz-Kommissarius Traugott Witz zu Lützen ist unterm 19. April c. zugleich zum Notarius im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg ernannt worden.

Die Kirche zu Horla in der Ephorie Sangerhausen, hat von einem früheren Bewohner des Orts, Namens Grempeler, jetzt zu Stolberg wohnhaft, eine schöne Kanzel- und Altar-

kleidung von schwarzem Tuch mit Silberbordirung, ferner ein vergoldetes Krucifix von Guss Eisen geschenkt erhalten. Fräulein Bertha Zobel zu Horla hat die Stickerie an der Kanzel- und Altarbekleidung unentgeltlich ausgeführt.

Die Gemeinden Alsdorf und Ziegelrode in der Ephorie Mannsfeld, in welchen die Mehrzahl der Einwohner arme Bergleute sind, haben während der letzten 6 Jahre nicht nur gemeinschaftlich neue sehr freundliche Pfarr- und Schulgebäude aus eigenem Antriebe und mit Ausnahme der fiskalischen Beiträge, fast ganz aus eigenen Mitteln erbaut und einen ziemlich vollständigen Schul-Apparat angeschafft; sondern die erstere hat auch allein die Kosten zu mehreren nothwendigen Bauten an ihrem Gotteshause bestritten, die letztere aber zu der, einem Neubau ähnlichen Reparatur ihres verfallenen Gotteshauses sehr bedeutende Opfer gebracht, und durch freiwillige Beiträge eine sehr werthvolle Altarbekleidung angeschafft.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juni. Man ist hier sehr bemüht, den Stautusquo in Syrien zu erhalten; es sind in Folge der jüngsten Nachrichten aus Aegypten Courier nach Wien, Berlin und St. Petersburg abgeschickt worden; auch hat Marschall Soult zwei Offiziere, die Hrn. Holz und Cailler, den einen nach Konstantinopel, den andern nach Alexandrien abgehen lassen.

Der Moniteur giebt einen Bericht des Marschall Ballé über ein Gefecht mit den Kabaylen, das am 17. Mai unsern Djigelli vorgefallen ist. Die Franzosen hatten vier Todte und 19 Verwundete; bei den Kabaylen sollen 60 Mann kampfunfähig geworden sein.

Der Herzog von Nemours, der schon am 23. Mai in Toulon angekommen sein sollte, ist erst am 28. Mai mit seinem Bruder Joinville zu Lyon eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Mai. Man glaubt hier, daß der Marquis von Dalmatien, Sohn des Marschalls Soult, an die Stelle des Grafen Sebastiani zum französischen Vorkämpfer am hiesigen Hofe werde ernannt werden.

Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Canterbury eine große Versammlung von Geistlichen und anderen eifrigen Mitgliedern der herrschenden Kirche statt, die haupt-

sächlich den Zweck hatte, gegen das von dem Ministerium beabsichtigte neue Unterrichtssystem zu protestiren, nach welchem der Religions-Unterricht auch an den vom Staate mit Zuschüssen unterstützten Schulen nicht ausschließlich nach den Lehren der Episkopal-Kirche ertheilt, sondern, wenn sich in diesen Schulen eine Anzahl von Kindern anderer Religionsparteien befindet, auch die Anstellung von Religionslehrern der betreffenden christlichen Konfessionen an denselben gestattet sein soll. Nachdem der Erzbischof einige einleitende Worte gesprochen hatte, wurde der erste in obigem Sinne abgefaßte Beschluß vom Grafen von Chichester vorgeschlagen und vom Bischof von London unterstützt; den zweiten Beschluß beantragten und rechtfertigten Lord Abinger und der Bischof von Salisbury, den dritten der Vikar von Leeds, Dr. Hoek und Lord Barrington, den vierten der Dechant von Chichester, Dr. Chandler und Herr Bethell, den fünften der Archidiaconus von Shropshire, Dr. Bather, und Sir L. Acland, und sämmtliche Beschlüsse wurden einstimmig angenommen.

Ein Korrespondent der Times berichtet derselben: Als Herr D'Connell am Montag Abend das Unterhaus verließ, wurde er von einer großen Anzahl von Personen, mit Pfeilen und Gewehren verfolgt; die Wenigen, welche ihn mit Zeichen des Beifalls empfingen, wurden überstimmt. Man nannte ihn einen feisten Bettler, einen Verräther der Kinder, die in den Fabriken arbeiten, einen Papisten, Mönch und Trappisten, am meisten hörte man jedoch das Wort „Windfahne.“ Seine Anhänger sagten zwar, daß diejenigen, welche ihn auslachten, Chartisten seien, allein ich überzeugte mich, daß sich Personen darunter befanden, die keiner Partei angehören, und die wegen seiner Erklärung, „daß, wenn die Tories ans Ruder kämen, sie in der Zeit von sechs Monaten die Königin vergiften würden,“ an jener Aushöhung Theil nahmen. Ich hörte mehrere Personen sich mit dem größten Abscheu und Unwillen über eine solche teuflische Erklärung aussprechen. Der frühere Agitator sah sehr grimmig aus, doch mischte sich in den wilden Ausdruck seines Gesichtes etwas Feigheit. Er sprach kein Wort und flüchtete sich in das Haus des Reform-Klubs, wo sich bald der jüngere und handfestere Theil seines Anhanges zu ihm gesellte. Es versammelte sich nun eine große Volksmenge um das Klub-Haus, und etwa 30 Polizei-Beamte erschienen, um dieselbe in gehobriger Entfernung zu halten. Herr Joseph Parkes überbrachte mehrmals Botschaften von und nach dem Schagante. Ich wartete drei Stunden lang unter der Menge, aber Daniel verließ seine Höhle nicht.

Belgien.

Brüssel, d. 30. Mai. In der heutigen Sitzung nahm der Senat den Gesetz-Entwurf in Betreff des Scheidezolls mit 22 gegen 8 Stimmen an.

Brüssel, d. 31. Mai. Unmittelbar nach der Freisprechung von Bartels und Kats fand ein sogenanntes „Meeting“ statt, wo Kats, als früherer Präsident dieser Versammlungen, mit Jubel begrüßt wurde und eine Rede hielt. Am folgenden Tage fand ein Gastmahl von 75 Couverts statt, an welchem sowohl Bartels als Kats Theil nahmen und wo viele Toaste in französischer und in flamändischer Sprache ausgebracht wurden.

Bermischtes.

— Dresden, d. 1. Juni. Von den aus Sachsen nach Amerika gewanderten Stephanisten gehen traurige Nachrichten ein. Sie klagen über getäufchte Hoffnungen in jeder Art; der größte Theil sehnt sich zurück ins verlassene Vaterland und warnt Zurückgebliebene, die gern mit ihnen schon abgegangen wären, sich ja in eine solche unglückliche Lage nicht zu stürzen, in der sie sich nun befänden.

— Leipzig, d. 29. Mai. Der großartige Ueberbau des Stadt- und Schlangenbades ist bereits vollendet und schon nächster Tage werden die Bäder eröffnet. Das neue Stadtbad übertrifft theils durch seine zweckmäßige Anlage, theils durch seine ans Luzuridse gränzende innere Einrichtung der Badelogen, jede Erwartung. Es enthält nebst den zwei Kommunbädern 22 Spezialwasserbäder, ein Dampfbad und vier Moorbadelogen, die sämmtlich ein 2000 □ Fuß großes kupfernes Abkühlungs-Bassin zur beliebigen Temperaturerniedrigung in ihre Mitte schließen. Die geräumigen Badebecken sind theils in Porzellan, theils in Marmor, theils in die geschmackvollsten buntfarbigen Thonplatten gekleidet. Die mit einem Dampfapparate in Verbindung stehenden Moorbadelogen haben doppelte Becken, von denen eines zur Aufnahme der Moormasse, das andere zum Reinigungsbad bestimmt ist. Ersteres hat nebst der Wasserleitung noch doppelte Dampfrohren, um mit möglichster Schnelligkeit den Wärmegrad des Moors zu reguliren, letzteres ist mit einem Apparat versehen, der in Form einer schwachen Regendousche zur raschen Abspülung des Körpers dient. — Das neue Schönauer Schlangenbad, in gleicher architektonischer Schönheit erbaut, enthält 12 Wasserbäder und 1 Moorbadeloge, mit der zweckentsprechenden inneren Einrichtung des Stadtbades. Das imposante, im korinthischen Style sich erhebende Schweselfeldbad sieht erst gegen Ende dieses Jahres seiner Vollendung entgegen. Diese mit nicht geringen Opfern neu erstandenen Badeanstalten, die in Deutschland kaum übertroffen dastehen dürften, werden gewiß den Wünschen des Badepublikums in jeder Rücksicht entsprechen, indem sie Zweckmäßigkeit, geschmackvolle Eleganz und Bequemlichkeit auf eine eklatante Weise in sich vereinigen.

— Man schreibt aus Glasgow (Schottland) vom 26. Mai: Freitag gegen 2 Uhr des Morgens wurden hier zwei sehr heftige Erdstöße vernommen. Die Erschütterung dauerte nicht länger als 2 Sekunden. Das Wetter war den Morgen ausgezeichnet schön.

— Ein Pariser Blatt macht die Bemerkung, daß der Monat Mai verhängnißvoll für die Familie Bonaparte zu sein scheint. Napoleon ist am 5. Mai 1821, Pauline Borghese am 10. Mai 1825, der Kardinal Fesch am 13. Mai 1839 und die Gräfin von Lipona am 18. Mai 1839 gestorben. Von den Schwestern Napoleons ist nun keine mehr am Leben.

— Eine Mistress Broughton, Tochter des Konsuls Blanckley, welcher in den Jahren 1806 bis 1812 in Algier lebte, hat vor Kurzem ein Werk über ihren Aufenthalt in jenem Barbarenstaate herausgegeben, das reich ist an interessanten Zügen. Der damalige Bey war ein Orientale von altem Schwert und Korn, der die Engländer nicht besonders liebte. Von London aus suchte man seine Gunst zu erwerben, und übermachte ihm allerlei Geschenke, die freilich dem Geschmacke des Bey nicht immer entsprachen. Der Konsul überreichte ihm einst im Namen Georg des Dritten eine Spielkose, welche in London nicht weniger als fünfhundert Pfund Sterling gekostet hatte. Darüber gerieth er in Wuth und fragte: Hält mich denn der König für ein Kind, daß er glauben kann, ein solches Ding-Ling-Ling mache mir Spaß? Wenn er Audienz gab, so lagen immer ein Paar junge Löwen neben ihm, die er als Fußschmel benutzte. Eines dieser Thiere war ihm so lieb und werth geworden, daß er es gar nicht fortschaffen lassen wollte, als es bereits ausgewachsen war. Der englische Konsul machte ihm darüber Vorstellungen, die jedoch zu nichts führten, der Löwe schien eine gewaltige Abneigung gegen den rothen Rock des Briten zu haben, und fing jedesmal furchtbar zu heulen an, sobald er denselben erblickte. Der damalige Pascha hieß Ahmet.

— In einem erzgebirgischen Bergwerke ereignete sich kürzlich folgende Begebenheit: Als am Mittage die Arbeiter den

Schacht verlassen und sich wie gewöhnlich dem Steiger vorgesetzt hatten, ehe sie die Gruben verlassen durften, ergab es sich bei ihrer Zählung, daß Einer fehlte. Man schickte sogleich einen Arbeiter in den Schacht zurück, um nachzusehen, wo der Fehlende geblieben. Dieser kehrte bald mit der Nachricht zurück, daß der Stollen, welcher zu dem Orte führe, wo jener arbeite, zusammengebrochen sei. Der Unglückliche war lebendig begraben. Sogleich wurden alle Leute in Thätigkeit gesetzt, um den Einbruch so bald wie möglich wegzuräumen, doch aller Anstrengung ungeachtet, gelang es erst nach acht langen Tagen, den Armen zu finden. Er hatte sich durch seinen Tabak vor dem Hungertode gerettet.

In Paris giebt es ein Kaffeehaus, wo sich Sonntags die unbeschäftigten Musiker versammeln und die musikbedürftigen Wirthe u. ihre Leute suchen. Der Unternehmer eines Sommerballes fand dort einst auch einen ziemlich gebrechlichen Alten, der sich für 3 Gros. zu spielen erbot und wirklich für diese Kleinigkeit engagirt wurde. Die Gäste verwunderten sich nicht wenig, unter der ohrenzerreißenden Musik des Orchesters eine gute Violine zu hören. Alle sahen nach dem Orchester, bis einer der Anwesenden den alten Geiger erkannte, der von der Menge fast im Triumphe herumgetragen wurde. Der Greis, der sich im Infognito so sehr gefiel, war Niemand anders, als der berühmte Paër, der vor kurzem in Paris gestorben ist.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Juni 1839.	W n S	Pr. Cour.		W n S	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 3/8	102 7/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	101 7/8
Pr. Engh. Dbl. 30	4	105	102 1/2	Kurz u. Nm. do.	3 1/2	102 7/8	102 3/8
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	72 1/2	72 1/2	Schlesische do.	4	—	—
Am. Dbl. m. l. C.	4	—	102 1/2	rückst. G. d. Km.	—	96	—
do. Schuldversch.	3 1/2	100 7/8	100 1/2	do. do. d. Km.	—	96	—
Nm. Schuldv.	3 1/2	100 3/8	100 3/8	Zinsch. d. Nm.	—	96	—
Berl. Stadt-Dbl.	+	105 1/2	103	do. do. d. Nm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 1/2	—	—	Neue Duk.	—	18 1/2	—
Danz. do. in Th.	—	47 1/2	—	Friedrichsd'or	—	15 1/2	12 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	102 1/2	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = 3/4 Pof. do.	+	105 1/2	105	zen à 5 Thlr.	—	12 1/2	12 1/2
Hsp. Pfandbr. do.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 4. Juni. (Nach Wispetn.)

Weizen	56 — 65 1/2 thl.	Gerste	33 — 34 thl.
Roggen	42 — 44 "	Hafer	26 1/2 — 28 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. Juni: Nr. 17 und 1 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. Juni.

Im Kronprinzen: Frau Amtm. Cramer a. Geln. — Hr. Oberst v. Mauderode u. Hr. Major v. Wangerheim a. Berlin. — Hr. Staatsrath v. Trogowsky a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Silbers a. Aachen. — Die Hrrn. Kaufl. Böken u. Stitzger a. Leipzig. — Frau Baronin v. Pfiff a. Schweden. — Hr. Kommerzienrath Bernhardt a. Berlin. — Hr. Hauptmann v. Wertens a. Stargard. — Hr. Kaufm. Walter a. Düren. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. — Hr. Kaufm. Deebes a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kessel a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Desonay a. Eupen. — Hr. Kaufm. Frey a. Frankfurt. — Hr. Assessor Marrat a. Quersfurt. — Hr. Part. v. Längelke a. Bremen. — Hr. Amtm. Hornickel a. Weisand. — Mad. Sacke u. Hr. Dr. Riecke a. Berlin. — Hr. Deton. Gehler a. Wöschpissel. — Hr. Kaufm. Herrzmann a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Wisleben a. Leipzig. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Bergmann a. Lima.

Goldnen Ring: Hr. Generallieut. Aster a. Berlin. — Hr. Pastor Braune a. Böhre. — Hr. Dr. Henschel a. Petersburg. — Hr. Goldarbeiter Nausberg a. Quersfurt. — Hr. Kaufm. Steinau a. Mühlhausen. — Hr. Ger. Assess. Hoffmann a. Cönnern. — Hr. Ger. Dir. Dieke a. Zörbig. — Hr. Kaufm. Hase a. Nienburg. — Hr. Kaufm. Moritz a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Heintzmann a. Erlangen.

Goldnen Löwen: Hr. Baron v. Lengelke, Frau v. Rosenberg u. Hr. Part. Kölscher a. Berlin. — Hr. Amtm. Bibbel a. Scortleben. — Die Hrrn. Kaufl. Werner u. Wappler a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Baumbach a. Jlimenau. — Hr. Gutsbes. v. Krostig a. Werbitz. — Hr. Negoziant Marx a. Paris. — Die Hrrn. Kaufl. Kabe u. Müller a. Magdeburg.

3 Schwänen: Hr. Inspektor Mehler a. Lükschena. — Hr. Kfm. Nagel a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Harmening v. Petersberge. — Mad. Ritter u. Dem. Engel a. Eisleben.

Schwarzen Vär: Hr. Musicus Ebe a. Potsdam. — Hr. Instrumentmacher Lebart a. Vogelberg. — Die Hrrn. Handl. Comm. Rendorf u. Sonnemann a. Leipzig. — Mad. Heimbach a. Reinsberg. — Hr. Kaufm. Müller a. Quedlinburg. — Die Hrrn. Fabr. Kallmeyer u. Reinhardt a. Sachsa. — Dem. Lange a. Leipzig.

Kunst-Nachricht.

Morgen, Sonnabend den 8 Juni,
Punct 6 Uhr,
Probe von dem Oratorium Paulus.
Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Sonnabend den 8. d. M. Abends um 8 Uhr hält die polytechnische Gesellschaft in dem bisherigen Lokale eine öffentliche Sitzung.
Halle, den 6. Juni 1839.
Das Direktorium.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auction.

Am 12. August c.

und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Lokale des Leihhauses der verehelichten Frau Wachtmeister Junker, Caroline gebornen Mangold, auf dem kleinen Sandberg No. 258., die seit den Monaten Mai bis incl. December 1837 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Messing, Betten, Wäsche und Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken u., gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder

wenn sie gegründete Einwendungen gegen die kontrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen ihrer in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert, und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 24. Mai 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

1400 Thlr. sind bei der Siebichensteinschen Predigerwitwenkasse auf den 15. August d. J. zum Verleihen gegen pupillari-

sche Sicherheit bereit, und es ist dieses Capital, bei richtiger Zinszahlung, nicht leicht der Kündigung unterworfen.

Halle, d. 4. Junius 1839.

Die Direction obiger Kasse.
Dr. Liemann.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, verschiedene Möbels, Haus-, Feld- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen. Ich habe dazu einen Termin Donnerstags den 20. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, in meiner Wohnung allhier anberaunt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Reinsdorf, am 5. Juni 1839.

Gottlieb Gutermilch.

Matia, Kreuzbrunnen diesjähriger Fällung erhielt

der Apotheker G. Müller
zu Wettin.

Eine freundliche bequeme Wohnung von drei an einander liegenden Stuben nebst übrigem Zubehör ist zu vermieten, kann aber, wenn es gewünscht wird, gleich bezogen werden.

Auch steht ein leichter Stuhlwagen, ein zweispänniger Leiterwagen und eine zweirädrige Karre, alles billig, zu verkaufen beim Stellmacher E. Keil, Strohhof No 2047.

Schaafrich, Verkauf.

90 Stück Schaafe und Hammel, großentheils junges Vieh, stehen auf dem Rittergute Zscherben zu verkaufen.

Matthäi.

Unterricht im zweihändigen Harmonika-Spiel (Zugharmonika, auch Accordion genannt) sowohl für Kinder als Erwachsene, wird für ein Billiges ertheilt. Näheres erfährt man Leipzigerstraße No. 320. parterre rechts.

Freitag den 7. Juni 1839.

Zum Benefiz der Unterzeichneten.

Zum Erstenmale:

Maria Peterbeck
oder

Liebe und Entsagung.

Großes historisch-romantisches Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Holbein

*** Maria Peterbeck — Die Benefiziantin,
*** Robert, ein Jäger — Julius Heiniſch.

Dem gütigen Wohlwollen des hiesigen geehrten Publikum vertrauens, ladet zu dieser Vorstellung ganz besonders und ergebenst ein

Minna Heinisch,
vom Stadttheater zu Nürnberg.

Lehmans Conditorei aus Berlin empfiehlt sich mit Gefrorenem, Torten, Baumkuchen, Berliner gefüllten Plunderbretzeln und anderen guten Hefenwaaren mehr.

Durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes ist zu haben, in Halle durch E. A. Schwetsche und Sohn:

Fäplicher Unterricht in der französischen Sprache, bestehend in einer praktischen Grammatik, nach den einfachsten Regeln, und mit zweckmäßigen Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische versehen, nebst einem neuen französischen Lesebuche, mit Hinweisungen auf die Regeln der Grammatik.

Für den Schul- und Privatgebrauch verfaßt

von Dr. August Jfe,

Lehrer der französischen und italienischen Sprache in Berlin.

Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage.

33 Bogen in groß Octav. Preis 22½ Sgr. (Berlin. Verlag der Buchhandlung von E. Fr. Amelang.)

Diese zweite Auflage wird eine um so willkommene Erscheinung sein, da bei einer bedeutend vermehrten Bogenzahl der schon so billige Preis nicht erhöht wurde.

Nechte holländische Häringe, auch die so beliebten Lachshäringe, und alle andern Sorten Häringe billig beim Häringshändler Volke.

Kopf-, Taschen-, Zahn-, Nagel- u. Kleiderbürsten billigt empfohlen durch
Th. Gerlach jun.

Bei F. A. Reichel in Saugen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in E. A. Kümmlers Sortiment, Buchhandlung zu haben:

Volksfagen und volksthümliche Denkmale der

Laufik,

von Heinrich Gottlob Gräve, Mitglied der Oberlausitzer Gelehrten-Gesellschaft zu Görlitz.

Erstes Heft. — Preis 10 Sgr.

Das zweite Heft erscheint in Kurzem!

Ein Haus in der besten Lage der Stadt, welches sich zu jedem kaufmännischen Geschäft eignet, mit Vorder- und Seiten-Gebäuden, Einfahrt, großem Hofraum und Stallung zu 4 Pferden, ist aus freier Hand zu verkaufen und täglich in Augenschein zu nehmen. Die Bedingungen sind bei dem Eigenthümer in den Vormittagsstunden bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an zu erfragen. Auch können 2000 Thlr. hypothekarisch darauf stehen bleiben, und sind bei pünktlicher Zinszahlung nicht leicht einer Kündigung unterworfen.

Gottschalk, Schmeerstraße No. 703.

Die verehrl. Theater-Direction wird angelegentlich ersucht, die Bellini'sche Oper „Romeo und Julie“ noch einmal zur Aufführung bringen zu wollen; auch wird es dankbar erkannt werden, wenn dem Publikum öfter die Gelegenheit verschafft würde, sich an dem schönen Talent von Fraulein Stille erfreuen zu können.

Mehrere Theaterfreunde.

Schweinehaare und Borsten, auch Roßhaare, kauft zum höchsten Preis

Gustav Jonson, Brüderstraße.

1000 Thlr., 3mal 400 Thlr. und 300 Thlr. liegen zur hypothekarischen Ausleihung auf ländliche Grundstücke bereit, und werden nachgewiesen

in Eisleben vom Land- und Stadtgerichts-Kanzlisten
Bohne.

Ein Wohlthäter überdickte mir zu des zum Besten der hiesigen Taubstummen-Anstalt bald stattfindenden Verloofung einen Band Gedichte von Agnes Franz. Von einem anderen Wohlthäter aus Zörbig erhielt ich durch Hrn. Bredow 5 Sgr. für gedachte Anstalt. Für jene Liebesgaben meinen aufrichtigsten Dank.

A. Klog, Vorsteher der Anstalt.

Zum meistbietenden Verkauf des Obstes der zum Rittergut Adendorf bei Gerbsteds gehörigen Plantagen, steht den 21. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr daselbst Termin an. Das Obst besteht in bedeutenden Quantitäten Kirschen, Pflaumen, Apfeln, Sommer- und Winterbirnen. Ein Drittel der Kaufsumme muß sofort nach erfolgtem Zuschlag von dem Käufer bezahlt werden.

Verkauf eines Freiguts.

Ein 3½ Stunde von Halle und 3 Stunden von Leipzig gelegenes, ganz separirtes Freigut, wozu 150 Morg. in zwei dicht am Hofe liegenden Stücken Weizenboden erster Klasse, ganz guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden gehören, soll mit completem todten und lebenden Inventarien, welches letztere aus 3 Pferden, 10 Stück Kühen und 70 Schafstücken besteht, für den, (für diese Gegend) wirklich billigen Preis von 9000 Thlr., mit 7 Anzahlung, bald möglichst, da der Besitzer sich anderweit größer etablirt hat, durch den Amtmann Heine in Halle a. d. S. verkauft werden, und ist noch besonders zu bemerken, daß dem neuen Käufer die Auswahl obiger genannten lebenden Inventarien von 9 Pferden, 24 Stück Kühen und 200 Schaaften vorbehalten wird.

Das in der kl. Märkerstraße sub No. 390 belegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen; es enthält 3 Stuben, Kammern u. s. w.; 100 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Ein Näheres sagt F. Rose, Mannische Str. Nr. 502.